

Digitaler Analogismus

Das kybernetische Subjekt als gesellschaftlicher
Existenzmodus

Jörn Lamla
Universität Kassel

19. November 2021 / Jahreskonferenz 2021, Forum Privatheit
Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz auf Demokratie & Privatheit

GEFÖRDERT VOM



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



KI als Paradigma

KI ist paradigmatisch für die expansive Dynamik hybrider Trainingskonstellationen, die Menschen und Maschinen in Feedbackschleifen verklammern.

Beispiele:

- Von der Verbesserung der Dienste zu tiefer Verhaltensmodellierung (Zuboff)
- Steigerung der Bindung von Aufmerksamkeit (z.B. A/B-Tests, K. Zweig)
- Ausweitung von Schnittstellen (z.B. Sprachassistenten, Turow: Voice-Catcher)

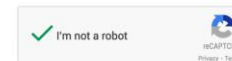
Hier findet nicht nur ein An- und Selbstlernen von Maschinen statt, sondern auch eine Dispositionsänderung der Menschen.

Beispiele:

- Musik-Geschmack und Spotify-Empfehlungen
- Medizinische KI (schwache vs. starke KI?)
- Turing Test (Imitationsspiel als zweiseitiger Performanztest)

Ausweitung von Intelligenz oder ökonomische Rationalisierung?

- Verwendung menschlicher Arbeitskraft für das Trainieren von Maschinen



Deutungsmuster und Denkräume

Oberwasser für die kybernetische Sozial- und Gesellschaftstheorie

- Kybernetik = Universaltheorie (Gehirn, Zellen, Soziales, Computer usw.)
- alles komplexe informationsverarbeitende Maschinen
- Homöostase auf der Grundlage von Feedbackschleifen und internen Lernprozessen (→ KI)
- Emergenz (funktionales Ganzes) und Evolution (→ kybernetisches „Subjekt“)

Wie wirken Wissenschaft, soziale Deutungsmuster und Technikentwicklung zusammen?

- Digitalisierung und KI erzeugen Evidenz/Realität
 - Ideologischer/hegemonialer Zusammenhang?
 - Frage der Wissenssoziologie (Karl Mannheim u.a.)
- Ziel: Denkräume öffnen (alternative Deutungen)



Jenseits der Autonomie

Die De/Problematierung des Subjekts in Zeiten der Digitalisierung

Beyond Autonomy

De-Problematising the Subject in the Digital Age

Katharina Block, Sascha Dickel

Abstract

In the socio-theoretical discourse on digitisation there is, among others, a strong sceptical and explicitly critical perspective towards socio-technical developments. The focus of this scepticism is the autonomous subject as the normative guiding value of modern society, which seems to be at stake due to the progress of digitisation processes. Accordingly, there seems to be a broad consensus that these developments will be problematic. However, it is also a possibility that they may not be problematized in social practice. This is hardly taken into account by contemporary social theories. In our

GEFÖRDERT VOM

Privatheit als Teil des kybernetischen Subjekts?

These: Der KI-Diskurs reproduziert das Hin und Her von kybernetischen System-/Verhaltenstheorien und anthropozentrischen/humanistischen Ansätzen:

- Im humanistischen, mensch- und Individuum-zentrierten Weltbild oder Deutungsmuster ist Privatheit Bedingung und Hebel der Selbstbestimmung
- aktuell: Datensouveränität → Souveränität war Angriffsziel der Kybernetik (s. Dissertation von Vincent August: Technologisches Regieren. Bielefeld 2021)
- dagegen: Privatheit als funktionaler Teil eines kybernetischen „Subjekts“
 - Routinen/Muster von Privacy-Einstellungen, Cookie-Einstellungen usw. können auch maschinell gelernt und unterstützt werden
 - funktionale Äquivalente (z.B. Alternativen zu personalisierter Werbung durch probabilistische Vorhersagen, Gamification usw.; Privatheit und Vertrauen)
 - Privacy Enhancing Technologies, Privacy by Design/Default, Privacy Nudging

Frage: Was wird aus der „Selbstbestimmung“, wenn Privatheit Teil des kybernetischen Subjekts geworden ist (also Teil algorithmisierter Routineprozeduren)?

GEFÖRDERT VOM

Digitaler Analogismus

Anthropologische Perspektive → „Subjekt“ als Gegenstand Politischer Ontologie

→ Descola: Vier Idealtypen ontologischer Schemata / Kosmologien

- Animismus: Nicht nur die Menschen sind beseelt und haben den Status von Subjekten, sondern vielfältige Wesen gehen Beziehungen ein
- Totemismus: Subjekte sind identitätsstiftende Kollektive, die Menschen und Nicht-Menschen umfassen und die in grenzüberschreitendem Austausch stehen
- Naturalismus: Paradoxe moderne Trennung von Natur und Kultur, d.h. einerseits ist alles Natur, aber die Menschen haben als Subjekte Sonderstatus (Geist, Kultur)
- Analogismus: Welt ist komplex und heterogen (inkommensurable Elemente); Status des Subjekts hat das ordnende, Verbindung stiftende (kontingente) Analogie-Prinzip

These: **Kybernetische Deutungsmuster** (Systemtheorien, Verhaltenswissenschaften, Sozialphysik, Informatik? usw.) folgen und etablieren eine **analogistische Weltsicht**

- Nassehi: Grundlegende Strukturähnlichkeit (Analogie) von Gesellschaft und Digitalität
- Primat hat das funktionale Ganze & normative Kraft hat das faktisch Emergierende
- Analogieprinzip ist kontingent; doch was sich nicht fügt, verschwindet im blinden Fleck
- Spiritueller Universalismus → „kybernetischer Totalitarismus“ (Jaron Lanier)

Philippe
Descola
Jenseits
von Natur
und Kultur
Suhrkamp

GEFÖRDERT VOM

Pluralität gesellschaftlicher Existenzweisen...

... in der digitalen Transformation:

Kosmologie des digitalen Analogismus:

Digitale Zweitcodierung und funktionale Zusammenhänge der Gesellschaft (Muster als analogischer Identifikationsmodus)

Plattform-Geschäftsmodelle (Westen?) oder Staaten (Osten?) als gestaltende Subjekte i.S. des modernen Naturalismus/Produktivismus

Sozialität der (totemistischen?) Gruppen oder Kollektive als differenzierte Subsysteme (z.B. segmentäre Echokammern und Filterblasen)

Gewimmel von beseelten Wesen (Dinge, Menschen, Tiere, natürliche Sprache usw.), deren Existenzweisen den Bodensatz der Datenproduktion bilden, der sich auf Muster und Ordnungsstrukturen absuchen lässt (Animismus)

alternative Versammlung

KI als Baustein, dessen Selektivität/bias im Blick bleibt

Plattformen als offene digitale Infrastrukturen, die nicht in der Hand weniger Akteure sind

Demokratie als gepflegter/ziviler Austausch über Gruppengrenzen hinweg (i.S. des Totemismus)

Bemühen um Symmetrie und Einbeziehung unter den vielfältigen Wesen; Suche nach Formen guten Zusammenlebens

GEFÖRDERT VOM

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen für die Breakout-Gruppen

1. Wäre es problematisch, wenn KI sich um unsere Privatheit kümmert (z.B. durch automatische Anpassung von Privacy-Einstellungen oder Privacy-Nudges)?
2. Wenn menschliches Handeln, Bewerten und menschliche Intelligenz in einer selbstlernenden kybernetischen Sozialmaschine aufgehen:
 - a. Woher nimmt diese dann ihre Werte oder Ziele?
 - b. Wer kann ggf. eingreifen und Vorgaben machen?
3. Welche gesellschaftliche Existenzmodi prägen die digitale Transformation?
 - a. Animismus?
 - b. Totemismus?
 - c. Naturalismus?
 - d. Analogismus?
4. Lässt sich das kybernetische Subjekt zähmen oder zivilisieren? Wenn ja, wie?

GEFÖRDERT VOM